

Erich Fried: Eine Art Liebesgedicht

Wer sehnt sich nach dir
wenn ich mich nach dir sehne?

Wer streichelt dich
wenn meine Hand nach dir sucht?

Bin das ich oder sind das
die Reste meiner Jugend?

Bin das ich oder sind das
die Anfänge meines Alters?

Ist das mein Lebensmut
oder meine Angst vor dem Tod?

Und warum sollte
meine Sehnsucht dir etwas bedeuten?

Und was gibt dir meine Erfahrung
die mich nur traurig gemacht hat?

Und was geben dir meine Gedichte
in denen ich nur sage

wie schwer es geworden ist
zu geben oder zu sein?

Und doch scheint im Garten
im Wind vor dem Regen die Sonne

und es duftet das sterbende Gras
und der Liguster

und ich sehe dich an und
meine Hand tastet nach dir

Aus: Fried, Erich (1994): Gesammelte Werke. Gedichte Bd.3,
hrsg. von Volker Kaukureit und Klaus Wagenbach, Berlin, 12.